

Verehrte Anwesende,

Eminenz, Herr Generalvikar, Frau Generalsuperintendentin, Herr Bogdahn,  
Herr Dr. Kühl, Herr Dr. Kantian

Liebe Landsleute,

Mich erfüllt eine große Genugtuung und eine nicht in Worte zu fassende Freude –  
und ich bin mir sicher, dass Sie alle diese große Freude mit mir teilen.

Wir haben uns hier an historischer Stätte zusammengefunden, um an der feierlichen  
Weihe eines armenischen Kreuzsteines zum Gedenken an die unschuldigen Opfer des  
Völkermordes an den Armeniern im Osmanischen Reich von 1915 teilzunehmen.

Und das dies gerade hier stattfindet hat einen konkreten historischen Hintergrund, denn  
hier fand – wir haben es vorhin gehört - im Mai des Jahres 1919 ein Gedenkgottesdienst  
für die Opfer des Völkermordes statt.

Aber ich verbinde mit der Errichtung dieses Gedenk-Kreuzsteines gerade hier an diesem  
Ort noch eine andere Hoffnung –  
mögen viele, insbesondere junge Menschen diesen Ort - hier im Herzen der deutschen  
Hauptstadt - als eine Erinnerungsstätte wahrnehmen und die Ereignisse des Jahres  
1915, den Völkermord an den Armeniern im Osmanischen Reich hinterfragen und zu  
Erkenntnissen kommen, die in Schulbüchern und im Geschichtsunterricht bislang kaum  
Erwähnung finden.

Verehrte Anwesende,

dass wir heute unser Ziel erreicht haben, verdanken wir der zielstrebigen und beharrlichen Arbeit von vielen Gleichgesinnten, denen ich zu außerordentlichem Dank verpflichtet bin und diesen Dank möchte ich Ihnen hier auch öffentlich aussprechen.

Vielen Dank

an den Generalvikar Tobias Prczutarski,

an Herrn Bürgermeister Dr. Hanke des Stadtbezirks Berlin-Mitte,

an Herrn Prof. Dr. Haspel und Frau Dr. Schulte vom Landesdenkmalamt Berlin,

an die Bezirksabgeordneten,

an Herrn Dr. Raffi Kantian und allen, die nicht hier sind, aber daran beteiligt waren.

Und nicht zuletzt gilt unser Dank und unsere Anerkennung dem Ehepaar Anna und Artur Varchapetyan, das diesen Gedenk-Kreuzstein gestiftet hat.

Herzlichen Dank.